

Ausflug der KAB Zeitlarn ins Bayerische Oberland

Attraktive Fremdenverkehrsorte in den Bayerischen Alpen hatten sich 48 Mitglieder der KAB-Reisegruppe als Ziele ihrer sommerlichen Fahrt ausgesucht. Die Planung lag wie immer in den Händen von Reinhold Gebhard, der ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt hatte.



Die Reisegruppe in Oberammergau

Erstes Ziel war der Passionsspielort Oberammergau. Bei einer Führung durch Ort und Festspielhaus erfuhr man, dass alle zehn Jahre mit der Darstellung des Leidens Christi Oberammergau in den Fokus der Welt rückt. Zurück geht dieses Schauspiel auf ein Gelübte aus dem Jahr 1634, wo der „Schwarze Tod“ einen großen Teil der Bevölkerung hinwegraffte. Als die Seuche zu Ende ging, versprachen die Überlebenden ein Theater aufzuführen, das die letzten Tage von Jesus in Jerusalem darstellen sollte. Die ganze Bevölkerung aus dem Passionsspielort ist in das Schauspiel eingebunden, mehr als 2000 Mitwirkende stehen bei den Aufführungen auf der Bühne. Bis auf wenige Ausnahmen geschieht dies seit einem Zeitraum von fast 400 Jahren. Oberammergau war auch durch seine Schnitzkunst bekannt. Doch davon kann heute kaum jemand mehr leben, da der Zeitgeschmack sich einfach verändert hat. Das Ortsbild von Oberammergau prägen die vielen Lüftlmalereien. Sie stellen Geschichten aus

biblischen Szenen, wie etwa das Pilatushaus oder das Judashaushaus dar. Ein Besuch im Festspielhaus schloss den Rundgang durch Oberammergau ab.

Vorbei am Staffelsee mit dem eindrucksvollen Panorama der Seestraße führte der Weg die Gruppe in die Stadt Murnau. Auf dem belebten Marktplatz luden attraktive Geschäfte zu einem Einkaufsbummel ein. Kunstsinnige Teilnehmer der Gruppe machten sich auf den Weg zum „Münsterhaus“, wo Gabriele Münster ab 1909 mit Wassily Kandinsky einen Treffpunkt der künstlerischen Avantgarde des Expressionismus schuf. Franz Marc und August Macke von den „Blauen Reitern“ waren Gäste dieses Zirkels. Zum Abschluss der Fahrt konnte man bei einem Besuch in einem der vielen Cafés einen herrlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen ausklingen lassen.

Es war für die KAB-Gruppe eine Fahrt, bei der an einer Landschaft mit ihrer Geschichte und ihrer herrlichen Natur alle Gefallen fanden.

Text: Walter Leukam